



RAINER- NACHRICHTEN

BWÜ „SCHUTZSCHILD 22“ – Nr. 2/22 – FREITAG, 1. APRIL 2022

Großes Einrücken: Über 350 Soldaten beim JgBS

Gestern, Donnerstag, war großes Einrücken im Jägerbataillon Salzburg angesagt: Rund 250 Kameraden sind ihrem Einberufungsbefehl zum JgBS gefolgt und stoßen zu den bereits am Montag, 28.3., eingerückten Soldaten dazu. Somit sind nun über 320 Angehörige der Miliz im JgBS versammelt.



Mit den Unterstützungsteilen des Jägerbataillons 8, Teilen des Radarbataillons, der Militärpolizei und des Dekontaminationszuges des Stabsbataillons 6 werden daher in Summe mehr als 450 Soldatinnen und Soldaten an der Beordneten Waffenübung (BWÜ) des JgBS mitwirken.

Die ersten Einrückter wurden bereits gegen 6 Uhr gesichtet und vom Kader

des JgBS in der sogenannten Vorevidenz in Empfang genommen (Bild links). Anschließend wurden sie in ihren jeweiligen Kompanie-Bereich geleitet.

Der Einrückungsvorgang eines militärischen Verbandes ist immer auch eine planerische Herausforderung, denn schließlich sollen die Kameraden schnellstmöglich ihren Einheiten zugeführt werden. „Der gesamte Einrückungsvorgang konnte sehr rasch abgeschlossen werden. Das ist auch Zeichen einer professionellen Vorbereitung“, zeigt sich BKdt Mjr Matschl zufrieden.



Nach dem Antreten des JgBS – unter würdigem Einzug der Bataillonsfahne – erfolgte die Begrüßung des JgBS durch seinen BKdt Mjr Matschl.



BKdt Mjr Matschl (2. v. li.) salutiert vor der Bataillonsfahne. Bild unten: erstes Antreten des Jägerbataillons Salzburg „Erzherzog Rainer“

Am Nachmittag des Einrückungstages wurde nach Einweisung in die Übung bereits mit der Ausbildung begonnen. Dabei wird das früher einmal Erlernte wieder in Erinnerung gerufen und mit neuen Erkenntnissen angereichert.

Nicht weniger wichtig ist, dass der Einrückungstag auch ein Wiedersehen mit Kameraden bedeutet, die man in früheren Übungen kennen und in vielen Fällen auch schätzen gelernt

hat. Die Kameradschaft ist es auch, die den sozialen Zusammenhalt vom Trupp bis zum Bataillon bewirkt und ein wesentliches Element militärischen Wirkens erst ermöglicht: Sich aufeinander verlassen können!



Nachschub für das Bataillon: NUO und MatMobTrp

Aus logistischer Sicht ist es anspruchsvoll: Bereits am Einrückungstag müssen die Waffen des Bataillons (darunter PAR 66, MG 74, SSG 69, StG 77, P 80) an den Mann gebracht werden (Bild unten). Dass dies nicht im Chaos endet – schließlich ist über jede einzelne ausgegebene Waffe seit ihrer Herstellung lückenlos Buch zu führen – und gleichzeitig ohne langes Warten geschieht, liegt wesentlich im Verantwortungsbereich des NUO.



Eine sorgfältige Vorbereitung schon im Vorfeld der BWÜ ist daher das Um und Auf für eine reibungslose Ausgabe von Waffen und Gerät. „Die Herausforderung beginnt schon damit, dass das gesamte Material aus dem MobLager des Jägerbataillons Salzburg in Tamsweg vollzählig zum Einrückungsort nach Siezenheim gebracht werden muss“, gibt OWM Stefan Gstattmann, NUO der StbKp, zu bedenken.

Dabei ist die Liste der „Besitztümer“ des JgBS lange und reicht von A (wie ABC-Schutzmasken) bis Z (wie Zielscheiben). „Da gehören Gummistiefel genauso dazu wie die neuen Nachtsichtbrillen mit 3D-Funktion“, weist OWM Gstattmann (Bild

rechts) auf seinen reichlichen Fundus hin.

Da viele im OrgPlan für das JgBS vorgesehene Geräte nicht unmittelbar im Bataillon vorhanden sind, müssen diese bereits Monate vor einer BWÜ angefordert und aus ganz Österreich zusammengetragen werden. Dies wird vom MatMobTrp besorgt, dem z. B. die Vzlt Lackner, Pfeifenbergerer, Resch, Zwinger oder Helmut Trattner angehören. OWM Gstattmann, gelernter Versorger und Lehrlingsbetreuer in einem großen Unternehmen: „Man sieht beim Ausfassen von Waffen und Gerät nur die Spitze des Eisberges, aber der Großteil des dahinterliegenden Aufwandes bleibt meist verborgen!“



Transportvorbereitungen P 80

Am Ende der BWÜ ist eine geordnete Rückgabe und nachvollziehbare Systematik bei der Einlagerung der Waffen und Geräte ganz wesentlich: Schließlich soll es ja bei der nächsten BWÜ ebenso klaglos weitergehen, selbst wenn ein anderer NUO die verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen müsste.

Kevlar-Helm im JgBS

Der Kevlar-Helm ist nun – spät aber doch – auch im JgBS angekommen, um dort zu bleiben. Während der moderne Schutzhelm, der auch für seinen Tragekomfort geschätzt wird, schon bei früheren Übungen des JgB Salzburg als „Pool-Leihgabe“ zum Einsatz gekommen ist, wird er nun dauerhaft als Teil der Mannesausrüstung seinen Platz finden. Der Kevlar-Helm wurde Mitte der 1990er-Jahre im Bundesheer eingeführt.

Er hält einem direkten Beschuss vom Kaliber 5,56 mm stand. Sein Nachfolgemodell stammt aus dem Jahr 2015.

OWM Enzmann (BStb)



Täglich SN und Krone

Während der BWÜ werden dem JgBS täglich die „Salzburger Nachrichten“ und die „Kronenzeitung“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Somit können sich die ca. 450 Übenden jeden Tag mit aktuelle Informationen am Laufen halten. Die Zusammenarbeit mit diesen beiden Zeitungen hat schon lange Tradition. „Die Gratis-Zeitungsaktion zeigt die durchaus enge Verbundenheit der regionalen Medien mit

dem Jägerbataillon Salzburg“, erklärt der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit JgBS, Olt Wolfgang Fürweger.

Interessiert am Tagesgeschehen

